

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 71 (2009)
Heft: 8

Artikel: Wirtschaftlichkeit der landwirtschaftlichen Waldnutzung :
Vollkostenrechnung für Sägereirundholz und Scheitholz sowie
Holzschnitzel

Autor: Albisser Vögeli, Gregor / Ammann, Helmut / Brecht, Isabelle
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1080906>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wirtschaftlichkeit der landwirtschaftlichen Waldnutzung

Vollkostenrechnungen für Sägereirundholz und Scheitholz sowie Holzschnitzel

Gregor Albisser Vögeli, Helmut Ammann und Isabelle Brecht, Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART, Tänikon, CH-8356 Ettenhausen, E-Mail: gregor.albisser@art.admin.ch

Die Bereitstellung von Waldholz ist in vielen Landwirtschaftsbetrieben ein wichtiger Betriebszweig. Der vorliegende ART-Bericht enthält Vollkostenrechnungen für Sägereirundholz und Energieholz. Letzteres beinhaltet Scheitholz und Holzschnitzel. Neben den unterschiedlichen Verfahren der Holzaufarbeitung und ihren Verfahrenskosten werden auch Direkt- und Strukturkosten berücksichtigt. Diese belaufen sich auf 67 bis 72 Franken pro Festmeter für einen durchschnittlichen Landwirtschaftsbetrieb.

Da bei der Waldbewirtschaftung typischerweise sowohl Sägereirundholz als auch Energieholz bereitgestellt werden, sind verschiedene Nutzungsarten unterscheidbar. In Abhängigkeit

vom Aufarbeitungsverfahren ist bei einer Konzentration auf Scheitholz ein zusätzliches Einkommen von 50 bis 572 Franken pro Hektare Wald möglich, wobei die Arbeitsverwertung (resultierender Stundenlohn) bei 2 bis 20 Franken pro Arbeitsstunde liegt. Eine weitere Nutzungsstrategie, die auf Sägereirundholz ausgerichtet ist und Holzschnitzel als Nebenprodukt beinhaltet, führt je nach Verfahren zu einem Einkommen von -53 bis +161 Franken pro Hektare. Die dabei erzielte Arbeitsverwertung hat eine Spannweite von -6 bis +32 Franken pro Stunde. Unter heutigen Preisverhältnissen ist die Verwendung von Laubholz als Energie und von Nadelholz als Sägereirundholz grundsätzlich wirtschaftlich sinnvoll.



Abb. 1: Das Aufarbeiten von Energieholz bringt für viele Landwirte durch die bessere Arbeitsauslastung ein willkommenes Zusatzeinkommen im Winter. (Fotos: Isabelle Brecht, Agroscope ART)

Abkürzungen	
AE	Arbeitseinheit (z. B. h oder Ster)
AKh	Arbeitskraftstunde
BAFU	Bundesamt für Umwelt
BUL	Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft
Fm	Festmeter (entspricht 1 m ³ Massivholz = 1,4 Ster)
Fu	Fuder
ha	Hektare
kW	Kilowatt (entspricht 1,36 PS)
kWh	Kilowattstunde
m ³	Kubikmeter
SHF	Selbsthilfefonds der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft
Sm ³	Schnitzelkubikmeter (1 Fm ergibt 2,8 Sm ³)
Th	Traktorstunde
WVS	Waldwirtschaft Schweiz (Dachorganisation der schweizerischen Waldeigentümer)

Inhalt	Seite
Problemstellung	46
Waldfläche, Holzvorrat und Holzverwendung	46
Berechnung der Verfahrenskosten	46
Verfahrenskosten für Sägereirundholz	47
Verfahrenskosten der Scheitholzproduktion	48
Verfahrenskosten der Holzschnitzelproduktion	49
Direkt- und Strukturkosten der Waldbewirtschaftung	49
Vollkosten, Erlöse, Gewinn und Arbeitsverwertung	51
Verfahrenskombinationen	52
Schlussfolgerungen	52



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschafts-departement EVD
Forschungsanstalt
Agroscope Reckenholz-Tänikon ART

Problemstellung

Als Anbieter von Holz spielt die Landwirtschaft neben den Forstbetrieben eine wesentliche Rolle. Die entsprechenden Arbeiten lassen sich in idealer Weise in einen landwirtschaftlichen Betrieb integrieren. Aufgrund der arbeitswirtschaftlichen Reserve im Winter kann so ein zusätzliches Einkommen erwirtschaftet werden (Abb. 1). Zudem führt das Aufarbeiten von Holz zu einer verbesserten Maschinenauslastung, was wiederum die Maschinenkosten pro Arbeitseinheit senkt.

Die hohen Preise von fossilen Energieträgern führten in den letzten Jahren in der Schweiz zu einer verstärkten Nachfrage von Energieholz zur Wärmegegewinnung. Im Jahr 2006 wurde insgesamt sieben

Prozent des Wärmeenergiebedarfs aus Energieholz erzeugt (Kaufmann 2007). Um die Wirtschaftlichkeit und realisierbare Arbeitsverwertung der Holzproduktion abschätzen zu können, müssen die Kosten und Leistungen bekannt sein. Entsprechend beschäftigt sich der vorliegende Bericht mit den Selbstkosten (auch als Produktions- oder Vollkosten bezeichnet) der Energieholzproduktion auf Landwirtschaftsbetrieben. Wir unterscheiden dabei einerseits die Verfahrenskosten (Arbeits- und Maschinenkosten) für den einzelnen Festmeter und übrige Direkt- und Strukturkosten (z. B. Kosten der Sicherheitsausbildung für Waldarbeiten) andererseits.

Waldfläche, Holzvorrat und Holzverwendung

Der Schweizer Wald bedeckt heute ungefähr 31 Prozent der Landesfläche, was einer Fläche von 1245000 Hektaren entspricht. Der durchschnittliche Holzvorrat im Schweizer Wald wird auf 354 m³ pro Hektare und der durchschnittliche Zuwachs an verwertbarem Holz auf 7,4 Mio. m³ pro Jahr geschätzt, was knapp 6 m³ Zuwachs pro Hektare ergibt. Die gesamte Holznutzung inklusive natürlicher Abgänge betrug 2006 zirka 5,7 Mio. m³ Holz. Davon wurden 3,6 Mio. m³ als Stammholz und weitere 1,4 Mio. m³ als Waldenergieholz genutzt (BAFU 2008).

Energieholz ist in der Regel naturbelassenes Holz aus der Waldwirtschaft sowie Restholz aus holzverarbeitenden Betrieben wie Zimmereien und Schreinereien. Waldenergieholz im Speziellen stammt aus verschiedenen Waldbewirtschaftungsformen wie Jungwuchspflege, Durchforstungen, Sturm- und Schadflächen, sicherheitsbedingte Eingriffe, Einzelnutzungen sowie normale Holzschnitte. Damit gute Heizleistungen erzielt werden können, muss Energieholz möglichst trocken und gut gelagert werden (Abb. 2). Bei Waldenergieholz hat sich eine Lagerung während zweier Jahre an einem gut durchlüfteten und vom Regen geschützten Ort bewährt, wobei gespaltenes Holz besser trocknet als Rundholz.

Berechnung der Verfahrenskosten

Damit die Verfahrenskosten pro Festmeter ($F_m = 1,4$ Ster = $2,8 \text{ Sm}^3$) für die Bereitstellung und den Transport von Sägereirundholz, Scheitholz und Holzschnitzel (Abb. 3) berechnet werden können, müssen die Kosten und Arbeitsleistungen der eingesetzten Maschinen sowie der Arbeitszeitbedarf bekannt sein. Die in den ausgewählten Verfahren benötigten Maschinen sowie deren Kosten sind in Tabelle 11 im Anhang dargestellt. Die Entschädigungsansätze für die Maschinen umfassen sowohl die variablen als auch die fixen Kosten und stammen aus dem ART-Bericht Nr. 702 «Maschinenkosten 2009» (Albisser et al. 2008).

Der Arbeitszeitbedarf und die Arbeitsleistungen der Maschinen wurden mit arbeitswirtschaftlichen Messungen (siehe Moritz und Goldberg 2008) erhoben. Die beiden Autoren stellten die Arbeitsabläufe und Verfahren bei der Ernte und Verarbeitung von Holz sehr detailliert dar. Dabei wurden unterschiedliche Verfahren zum Aufarbeiten des Holzes ausgewählt, die in der bäuerlichen Waldwirtschaft verbreitet sind und mit einer mittleren Mechanisierung ausgeführt werden können. Die untersuchten Verfahren beinhalteten alle Arbeitsschritte, vom Fällen des Baums bis zum Ausliefern beim Kunden. Nur das Aufräumen und Entsorgen der Äste wurde in den Berechnungen nicht berücksichtigt.

In den meisten der untersuchten Verfahren spielt der für die Holzernte und -aufarbeitung benötigte Arbeitszeitbedarf und



Abb. 2: Gespaltenes Scheitholz trocknet besser ab als ungespaltenes Holz. Damit gute Heizleistungen erzielt werden, sollte es zudem vor der Witterung geschützt zwei Jahre gelagert werden.



Abb. 3: Waldenergieholz wird meist als Scheitholz oder als Holzschnitzel verkauft.



die damit anfallenden Arbeitskosten eine bedeutende Rolle. In den folgenden Verfahrenskosten wird die eingesetzte Arbeit mit einem Lohnansatz von 27 Franken pro Stunde (Albisser et al. 2008) entschädigt. In Abhängigkeit der betrieblichen Arbeitssituation kann eine höhere Entschädigung der eingesetzten Arbeitszeit allenfalls Sinn machen. Dies gilt vor allem dann, wenn wegen der Waldarbeit auf einen besser entschädigten Nebenerwerb verzichtet wird. Zur vereinfachten Darstellung sind in den folgenden Verfahren Sägereirundholz, Scheitholz und Holzschnitzel jeweils nur die detaillierten Berechnungen des günstigsten und des teuersten Verfahrens angegeben. Die Unterschiede der Verfahrenskosten von weiteren Verfahren sind jeweils im Text erklärt.

Verfahrenskosten für Sägereirundholz

Durch die Kombination der verschiedenen Arbeitsschritte zur Bereitstellung von Sägereirundholz resultieren insgesamt sechs mögliche Verfahren. Verglichen mit dem Scheitholz und den Holzschnitzel hat das Sägereirundholz den tiefsten Arbeitsaufwand und die günstigsten Verfahrenskosten. Grundsätzlich ist zu beachten, dass je nach betrieblichen Eigenheiten (Hangneigung, fehlende Erschliessung, grössere Distanzen zwischen den Waldparzellen) unter Umständen nicht das kostengünstigste Verfahren eingesetzt werden kann. So ist in nicht befahrbaren Waldstücken der Einsatz einer

Seilwinde zum Rücken erforderlich, was sich jedoch in höheren Verfahrenskosten niederschlägt.

Die Verfahrenskosten beim günstigsten Verfahren für Sägereirundholz betragen Fr. 33.– pro Fm (Tab. 1), dabei wird der Stamm mit einem Rückebock mit Zange an die Waldstrasse gerückt¹. Beim teuersten Produktionsverfahren entstehen Verfahrenskosten von knapp Fr. 55.– pro Fm (Tab. 2), und ist somit 1,7 mal teurer als das günstigste Verfahren. Die Kostendifferenz von Fr. 22.– pro Fm hat folgende Ursachen:

- Wenn zum Rücken anstelle des Rückebocks eine Seilwinde mit Funkfern-

¹ Ein noch günstigeres Verfahren mit Kosten von Fr. 24.– pro Fm beinhaltet das Rücken des Baumstammes von Hand an die nahe Waldstrasse. Aus ergonomischen Überlegungen scheidet dieses Verfahren aus.

Tab. 1: Arbeitszeitbedarf und Kosten für günstigstes Sägereirundholzverfahren

Sägereirundholz Kostengünstigstes Verfahren Arbeitsschritte und benötigte Maschinen	AKh, Th und Maschinen je Fm			Kosten		
	Arbeitskraft AKh	Traktor Th	Maschinen- einsatz	Arbeit Fr./Fm	Maschinen Fr./Fm	total Fr./Fm
Baum fällen und ausasten mit Kettensäge (mittel, 4 kW)	0.31		0.29 h	8.40	4.80	13.20
Rücken des ganzen Baumstammes zur Waldstrasse, mit Traktor (70 kW) und Rückebock mit Holzspleißzange, inkl. poltern	0.22	0.22	0.22 h	5.90	13.90	19.80
Total für Verfahren ohne Restarbeit, inkl. Eigenarbeit je Fm	0.53	0.22		14.30	13.90	33.00

Tab. 2: Arbeitszeitbedarf und Kosten für teuerstes Sägereirundholzverfahren

Sägereirundholz Verfahren mit höchsten Kosten Arbeitsschritte und benötigte Maschinen	AKh, Th und Maschinen je Fm			Kosten		
	Arbeitskraft AKh	Traktor Th	Maschinen- einsatz	Arbeit Fr./Fm	Maschinen Fr./Fm	total Fr./Fm
Baum fällen und ausasten (gleich wie Tab. 1)	0.31		0.29 h	8.40	4.80	13.20
Baumstamm zur Waldstrasse rücken mit Traktor (70 kW) und Anbauseilwinde (6000 kp Zugkraft) mit Funkgerät	0.22	0.22	0.22 h	5.90	16.00	21.90
Transport der Stämme ins Zwischenlager mit Entladen und poltern, mit Traktor (70 kW) und Forstanhänger mit Kran	0.16	0.16	0.16 h	4.30	15.40	19.70
Total für Verfahren ohne Restarbeit, inkl. Eigenarbeit je Fm	0.69	0.38		18.60	36.20	54.80

Tab. 3: Arbeitszeitbedarf und Kosten für günstigstes Scheitholzverfahren

Scheitholz 50 cm Kostengünstigstes Verfahren Arbeitsschritte und benötigte Maschinen	AKh, Th und Maschinen je Fm			Kosten		
	Arbeitskraft AKh	Traktor Th	Maschinen- einsatz	Arbeit Fr./Fm	Maschinen Fr./Fm	total Fr./Fm
Baum fällen und ausasten (gleich wie Tab. 1)	0.31		0.29 h	8.40	4.80	13.20
Ablängen und aufsägen in Meterstücke, mit Kettensäge (mittel, 4 kW)	0.14		0.12 h	3.80	2.00	5.80
Meterstücke zu Waldstrasse rücken, mit Traktor (50 kW) und Kippschaufel	0.25	0.03	0.03 h	6.80	1.40	8.20
Spalten der Meterstücke, mit Traktor (50 kW) und hydraulischem Holzspalter	0.44	0.39	0.39 h	11.90	22.60	34.50
Meterspälten von Hand aufschichten und abdecken des Lagers	0.23			6.20		6.20
Aufladen der Meterspälten und Transport ab Lager zum Hof, mit Traktor (50 kW) und Pneuwagen (1-achsrig, 7 t, hydr. Kippbar)	0.74	0.22	0.35 Fu	20.00	20.30	40.30
Verarbeitung der Meterspälten zu 50 cm Scheitholz mit Brennholzfräse, Elektromotor und Kleinholzspalter mit hydraulischem Spaltkeil	0.40 1.26		0.23 h 1.20 h	10.80 34.00	2.40 13.80	13.20 47.80
Abtransport Scheitholz zu Kunde inklusive abladen, mit Traktor (50 kW) und Pneuwagen (1-achsrig, 7 t, hydr. Kippbar)	0.39	0.37	0.35 Fu	10.50	26.00	36.50
Totale Verfahrenskosten ohne Restarbeit, inkl. Eigenarbeit je Fm	4.16	1.01		112.40	93.30	205.70
entspricht totalen Verfahrenskosten je Ster	2.97	0.72		80.30	66.60	146.90

steuerung einsetzt wird, erhöhen sich die Verfahrenskosten um Fr. 2.– pro Fm.

– Wird ein Forstanhänger mit Kran gemietet, um die Stämme in ein 1000 Meter entferntes Lager zu transportieren, so erhöhen sich die Verfahrenskosten um Fr. 19.– pro Fm.

Im Durchschnitt beträgt der Arbeitsbedarf bei allen sechs Verfahren der Sägereirundholzproduktion 0,67 AKh pro Fm bei mittleren Maschinenkosten von Fr. 22.– pro Fm. Dabei entstehen im Durchschnitt Verfahrenskosten von Fr. 40.– pro Fm.

Verfahrenskosten der Scheitholzproduktion

Das Aufarbeiten von Scheitholz setzt sich aus mehr Arbeitsschritten zusammen als beim Sägereirundholz. Durch die Kombina-

tion aller möglichen Arbeitsschritte zur Bereitstellung von Scheitholz resultieren sehr viele Verfahren. Über alle Verfahren betrachtet werden durchschnittlich 4,5 AKh pro Fm benötigt. Im Mittel aller Verfahren betragen die Maschinenkosten Fr. 134.– pro Fm. Zusammen mit der Entschädigung für die eingesetzte Arbeit ergibt dies durchschnittliche Verfahrenskosten von Fr. 256.– pro Fm. Im Vergleich zum Sägereirundholz sind diese 6,4-Mal höher. Die Spannweite der Verfahrenskosten ist beträchtlich, sie beträgt vom günstigsten Verfahren mit Fr. 206.– pro Fm (Tab. 3) bis zum teuersten Verfahren mit Fr. 316.– pro Fm (Tab. 4) einen Kostenunterschied von 53 % oder Fr. 110.–. Verursacht wird diese Spannweite durch die grossen Unterschiede beim Arbeitszeitbedarf sowie den Einsatz von teuren Maschinen. Aus den detaillierten Berechnungen können folgende Verallgemeinerungen gemacht werden:

- Wird der ganze Baumstamm mit einer Seilwinde vom Fallort zur Waldstrasse befördert (Abb. 4), sind die mittleren Verfahrenskosten von Scheitholz um Fr. 14.– pro Fm höher, als wenn die Meterstücke mit einem Traktor und Kippschaufel transportiert werden.
- Kann das Holz zum Trocknen in der Nähe des Fallortes gelagert werden, so sind die Verfahrenskosten um Fr. 15.– pro Fm im Durchschnitt tiefer, als wenn es im Vergleich in ein 1000 Meter entferntes Lager transportiert werden muss.
- Werden die Meterscheite im Lager lose gelagert, sind die durchschnittlichen Verfahrenskosten um Fr. 43.– pro Fm geringer, als wenn sie gebündelt werden (Abb. 5).
- Werden die Meterstücke mit zwei Frässchnitten zu 33 cm Scheitholz verarbeitet, sind die mittleren Verfahrenskosten um Fr. 27.– pro Fm höher im Vergleich zu

Tab. 4: Arbeitszeitbedarf und Kosten für teuerstes Scheitholzverfahren

Scheitholz 33 cm Verfahren mit höchsten Kosten Arbeitsschritte und benötigte Maschinen	AKh, Th und Maschinen je Fm			Kosten		
	Arbeitskraft AKh	Traktor Th	Maschinen- einsatz	Arbeit Fr./Fm	Maschinen Fr./Fm	total Fr./Fm
Baum fällen und ausasten (gleich wie Tab. 1)	0.31		0.29 h	8.40	4.80	13.20
Baumstamm zur Waldstrasse rücken, Traktor und Seilwinde (gleich wie Tab. 2)	0.22	0.22	0.22 h	5.90	16.00	21.90
Ablängen und aufsägen in Meterstücke (gleich wie Tab. 3)	0.14		0.12 h	3.80	2.00	5.80
Spalten der Meterstücke in Meterspälten (gleich wie Tab. 3)	0.44	0.39	0.39 h	11.90	22.60	34.50
Bündeln der Meterspälten und Transport ins Lager (1000 m entfernt) mit Traktor (50 kW) und Bündelgerät für Holz (1 m ³), abdecken des Holzes	0.29	0.14	1.00 m ³	7.80	11.70	19.50
Aufladen der Spältenbündel und Transport ab Lager zum Hof, mit Traktor (50 kW) mit Frontlader (schwer) und Klemmzange für Grossballen sowie Pneuwagen (1-achsrig, 7 t, hydr. Kippbar)	0.59 0.21	0.59 0.21	0.59 h 0.35 Fu	0.00 15.90 5.70	0.00 41.30 19.90	0.00 57.20 25.60
Verarbeitung der Meterspälten zu 33 cm Scheitholz mit Brennholzfräse (Elektromotor) und Kleinholzspalter mit hydraulischem Spaltkeil	0.48 1.86		0.31 h 1.80 h	13.00 50.20	3.30 20.70	16.30 70.90
Abtransport Scheitholz zu Kunde in Paloxe, mit Traktor (50 kW) und Paloxe (1m ³)	0.50	0.49	1.00 m ³	13.50	37.60	51.10
Totale Verfahrenskosten ohne Restarbeit, inkl. Eigenarbeit je Fm	5.04	2.04		136.10	179.90	316.00
entspricht totalen Verfahrenskosten je Ster	**	3.60	1.46	97.20	128.50	225.70



Abb. 4: Durch den Einsatz von Frontlader und Seilwinde kann die Arbeitsbelastung stark reduziert werden. Doch die hohen Maschinenkosten führen dazu, dass dieses Verfahren insgesamt die höchsten Kosten hat.

- 50 cm Scheitholz mit einem Frässchnitt.
– Wird das Scheitholz lose zum Kunden transportiert, sind die Verfahrenskosten im Mittel um Fr. 15.– pro Fm geringer als beim Transport in einer Paloxe.

Verfahrenskosten der Holzschnitzelproduktion

Im Vergleich zum Scheitholz führt der deutlich tiefere Arbeitsaufwand bei der Holzschnitzelproduktion zu günstigeren Verfahrenskosten. Der durchschnittliche Arbeitsbedarf aller Verfahren der Schnitzelproduktion beträgt 1,75 AKh pro Fm bei mittleren Maschinenkosten von Fr. 79.– pro Fm. Im Vergleich zum Scheitholz sind die durchschnittlichen Verfahrenskosten mit Fr. 127.– pro Fm knapp halb so hoch. Werden sie jedoch mit dem Sägereirundholz verglichen sind sie über 1,5-mal höher. Bei der Schnitzelproduktion ist die Spannweite der Verfahrenskosten ebenfalls beträchtlich. Die tiefsten Verfahrenskosten mit Fr. 78.– pro Fm (Tab. 5) sind sehr gering, dabei wird der Baumstamm mit einem Rückebock mit Zange an die Waldstrasse transportiert.² Das teuerste Produktionsverfahren weist Fr. 177.– pro Fm aus (Tab. 6) und ist im Vergleich zum zweitgünstigsten

Verfahren zirka 2,3-Mal teurer. Die Kostendifferenz von Fr. 99.– pro Fm hat folgende Ursachen:

- Ob ganze Baumstämme oder Spälten gehackt werden, hat den grössten Einfluss auf die Verfahrenskosten. Bei Spälten sind sie im Schnitt Fr. 33.– pro Fm höher.
- Kann das Holz in der Nähe des Fallortes zum Trocknen gelagert werden, sind die mittleren Verfahrenskosten um Fr. 15.– pro Fm tiefer, als wenn es in ein 1000 Meter entferntes Lager transportiert werden muss.



Abb. 5: Durch das Bündeln der Meterscheite kann der Arbeitsbedarf und die Arbeitsbelastung gesenkt werden.

– Werden die Schnitzel mit einem Grosshacker (Abb. 6) im Lohn hergestellt, sind die Verfahrenskosten durchschnittlich um Fr. 6.– höher als mit einem zapfwellenbetriebenen Anbau- oder Anhängehacker (Abb. 1). Jedoch können dabei Stämme mit einem grösseren Durchmesser gehackt werden und die Arbeitsbelastung fällt geringer aus.

– Können die Holzschnitzel beim Kunden in eine Grube gekippt werden, sind die Verfahrenskosten am geringsten. Wird bei einem ebenerdigen Lager ein Traktor mit Frontlader eingesetzt, erhöhen sie sich im Vergleich zur Grube um Fr. 9.50 pro Fm. Und wird zur Beschickung von einem Hochsilo ein Förderband benötigt, sind die Kosten im Durchschnitt um Fr. 22.60 pro Fm höher als beim Kippen in die Grube.

Direkt- und Strukturkosten der Waldbewirtschaftung

Durch die Bewirtschaftung von Wald fallen neben den Arbeits- und Maschinenkosten weitere Direkt- sowie Strukturkosten an (Tab. 7). Dabei sind die Direktkosten für Sägereirundholz direkt von der aufgearbeiteten Holzmenge abhängig und betragen Fr. 1.– pro Fm als Beitrag für den Selbsthilfefond (SHF 2009). Beim Energieholz betragen die Direktkosten Fr. 6.25 pro Fm. Zur Kostenberechnung des Abdeckmaterials wurden Abdeckplanen (1,5 x 6 m) mit

² Auch hier gibt es ein günstigeres Verfahren, wobei der Baumstamm von Hand an die nahe Waldstrasse gerückt wird. Dabei betragen die Verfahrenskosten Fr. 69.– pro Fm.

Tab. 5: Arbeitszeitbedarf und Kosten für günstigstes Holzschnitzelverfahren

Holzschnitzel Kostengünstigstes Verfahren Arbeitsschritte und benötigte Maschinen	AKh, Th und Maschinen je Fm			Kosten		
	Arbeitskraft AKh	Traktor Th	Maschinen- einsatz	Arbeit Fr./Fm	Maschinen Fr./Fm	total Fr./Fm
Baum fällen und ausasten (gleich wie Tab. 1)	0.31		0.29 h	8.40	4.80	13.20
Baumstamm am Stück rücken zur Waldstrasse, Rückebock (gleich wie Tab. 1)	0.22	0.22	0.22 h	5.90	13.90	19.80
Hacken der Stämme ab Langholzlager, mit Traktor (70 kW) und Holzhacker für Schnitzelholz (ab 5 mm)	0.22	0.14	0.13 h	5.90	13.80	19.70
Abtransport der Schnitzel zum Kunden mit Kippen in Grube, mit Traktor (50 kW) und Pneuwagen (1-achsrig, 7 t, hydr. Kippbar)	0.31	0.14	0.35 Fu	8.40	17.20	25.60
Totale Verfahrenskosten ohne Restarbeit, inkl. Eigenarbeit je Fm	1.06	0.50		28.60	49.70	78.30
entspricht totalen Verfahrenskosten je Sm ³	0.38	0.18		20.40	35.50	55.90

einem Neuwert von Fr. 39.– eingesetzt (Landi 2009). Diese Planen bedecken Meterstücke von insgesamt 6 Fm und werden auf 4 Jahren abgeschrieben. Eine weitere Kostenposition bei den Direktkosten Energieholz ist der Zinsanspruch pro Jahr für das gebundene Kapital von Fr. 3.– pro Fm während der zwei Jahre, in der das Holz im Lager abtrocknet. Als gebundenes Kapital wurden die durchschnittlichen Verfahrenskosten aller berechneten Verfahren bis zur Lagerung des Holzes zum Trocknen von Fr. 74.40 pro Fm und ein Zinssatz von 2% eingesetzt. Dieser entspricht der durchschnittlichen Rendite einer zweijährigen Obligation der Schweizerischen Eidgenossenschaft im Jahr 2008 (Nationalbank 2009).

Die Direktkosten Wald beziehen sich auf die jährlichen Kosten einer Hektare Wald. Dabei fallen bei der Bestandespflege pro Hektare Wald 0,11 AKh Arbeit (bei einem Lohnansatz von Fr. 27.– pro h) sowie Fr. 4.40 für Material gegen den Wildverbiss und Fr. 11.40 für Baumsetzlinge an (Burri 2008). Weiter beträgt der Aufwand für Waldstrassen und Verbauungen Fr. 76.15 (Burri 2008). Die jährlichen Kosten für eine zweckmässige Sicherheitsausrüstung betragen Fr. 58.50 pro

Jahr und Betrieb. Diese setzt sich aus einer Schnittschutzhose (Neupreis Fr. 175.–), einer Forstjacke (Fr. 95.–), einem Forsthelm mit Gehörschutz und Schutzvisier (Fr. 75.–), Forststiefel mit Schnittschutz (Fr. 165.–) und Lederwinterhandschuhe (Fr. 15.–) zusammen (BUL 2009). Zur Berechnung der Jahreskosten wurde für die Sicherheitsbekleidung eine Nutzungsdauer von 10 Jahren angenommen (bei einer Holzmenge von 17 Fm pro Jahr und Betrieb), außer bei den Handschuhen nur 2 Jahre. Bei einer durchschnittlichen Waldfläche pro Referenzbetrieb von 2,61 ha (Hausheer Schnider und Roesch 2008) ergeben sich daraus Kosten für die Sicherheitsausrüstung von Fr. 22.40 pro Hektare Wald und Jahr. Der Beförderungsbeitrag von Fr. 40.– pro Hektare (Burri 2008) wird meistens pauschal abgerechnet, wobei einige Kantone einen Teil dieses Beitrages übernehmen.

Bei den eigenen Strukturkosten wurde der Betriebsführungsaufwand auf 1 AKh pro Hektare (bei einem Lohnansatz von Fr. 27.– pro Stunde) geschätzt. Er beinhaltet den Zeitaufwand für die Planung der Walddararbeit sowie den Holzverkauf pro Jahr. Als weiterer Kostenpunkt muss das gebundene Kapital für den Waldbesitz entschädigt werden.

Dabei wird ein Pachtzins von Fr. 72.– pro Hektare eingesetzt, was 3 % des Ertragswertes von Wald mit Fr. 2400.– entspricht³. Zudem fallen bei den eigenen Strukturkosten noch der Zinsanspruch für das gebundene Eigenkapital bei der Bestandespflege an. Er beträgt Fr. 1.15 pro Hektare und Jahr, berechnet für eine Aufwuchszeit von 100 Jahren (Burri 2008) und einen Zinssatz von 2% (Nationalbank 2009).

Die fremden Strukturkosten umfassen neben der Aus- und Weiterbildung die Versicherungsbeiträge. Der Kurs «Holzernte Grundlagen» kostet pro Landwirt Fr. 1800.– und der Holzrückekurs Fr. 1600.–, kantonale Vergünstigungen wurden nicht berücksichtigt (WVS 2008b). Da aus Sicherheitsgründen nie eine Person alleine Bäume fällen oder rücken sollte, wurde bei der Berechnung der Aus- und Weiterbildungskosten angenommen, dass immer zwei Landwirte zusammen das Holz rücken, wobei aber nur einer den Kurs absolviert hat. Somit fallen nur die halben Holzrückekurskosten für die Vollkostenberechnung an. Bei einer Abschreibezeit von 20 Jahren und der oben

³ Nach Auskunft von Ruedi Ryffli, Treuhand und Schätzungen, Schweiz. Bauernverband Brugg.

Tab. 6: Arbeitszeitbedarf und Kosten für teuerstes Holzschnitzelverfahren

Holzschnitzel Verfahren mit höchsten Kosten Arbeitsschritte und benötigte Maschinen	AKh, Th und Maschinen je Fm			Kosten		
	Arbeitskraft AKh	Traktor Th	Maschinen- einsatz	Arbeit Fr./Fm	Maschinen Fr./Fm	total Fr./Fm
Baum fällen und ausasten (gleich wie Tab. 1)	0.31		0.29 h	8.40	4.80	13.20
Baumstamm zur Waldstrasse rücken, Traktor und Seilwinde (gleich wie Tab. 2)	0.22	0.22	0.22 h	5.90	16.00	21.90
Ablängen und aufsägen in Meterstücke (gleich wie Tab. 3)	0.14		0.12 h	3.80	2.00	5.80
Spalten der Meterstücke in Meterspälten (gleich wie Tab. 3)	0.44	0.39	0.39 h	11.90	22.60	34.50
Transport der Spälten ins Lager mit Be- und Entladen, mit Traktor (50 kW) und Pneuwagen (1-achsrig, 7 t, hydr. Kippbar), abdecken des Holzes	0.66	0.06	0.35 Fu	17.80	14.20	32.00
Hacken der Spälten ab Lager, mit Traktor (70 kW) mit Holzhacker für Schnitzelholz (ab 5 mm)	0.30	0.21	0.13 h	8.10	17.30	25.40
Abtransport der Schnitzel zum Kunden ins Hochlager, mit Traktor (50 kW) und Pneuwagen (1-achsrig, 7 t, hydr. Kippbar)	0.43	0.14	0.35 Fu	11.60	17.20	28.80
Abladen der Schnitzel in Hochlager, mit Traktor (50 kW) und Förderband (10 m, Elektromotor, 2 kW) mit Zubringger	0.21	0.04	0.15 h	5.70	9.50	15.20
Totale Verfahrenskosten ohne Restarbeit, inkl. Eigenarbeit je Fm	2.71	1.06		73.20	103.60	176.80
entspricht totalen Verfahrenskosten je Sm ³	0.97	0.38		52.30	74.00	126.30

Tab. 7: Direkt- und Strukturkosten der Waldbewirtschaftung

Direktkosten Sägereirundholz	pro Fm*	
Beitrag für Selbsthilfefond	1.00 Fr.	
Total Direktkosten Sägereirundholz	1.00 Fr.	
Direktkosten Energieholz	pro Fm*	
Kosten für Abdeckmaterial	3.25 Fr.	
Zinsanspruch des geb. Eigenkapitals während Holzlagerung	3.00 Fr.	
Total Direktkosten Energieholz	6.25 Fr.	
Direktkosten Wald	pro ha und Jahr	pro Fm*
Kosten für Bestandespflege	18.75 Fr.	2.90 Fr.
Kosten für Waldstrassen und Verbauungen	76.15 Fr.	11.70 Fr.
Kosten für Sicherheitsausrüstung	22.40 Fr.	3.45 Fr.
Beförsterungsbeitrag	40.00 Fr.	6.15 Fr.
Total Direktkosten Wald	157.30 Fr.	24.20 Fr.
Eigene Strukturkosten Wald	pro ha und Jahr	pro Fm*
Betriebsführungsauflauf	27.00 Fr.	4.15 Fr.
Pachtzins für Wald	72.00 Fr.	11.10 Fr.
Zinsanspruch des geb. Eigenkapitals für Bestandespflege	1.15 Fr.	0.20 Fr.
Total eigene Strukturkosten Wald	100.15 Fr.	15.45 Fr.
Fremde Strukturkosten Wald (pro ha und Jahr)	pro ha und Jahr	pro Fm*
Aus- und Weiterbildung Sicherheit	49.80 Fr.	7.65 Fr.
Versicherungen	118.85 Fr.	18.30 Fr.
Total fremde Strukturkosten Wald	168.65 Fr.	25.95 Fr.
Totale Direkt und Strukturkosten pro Fm* Sägereirundholz		66.60 Fr.
Totale Direkt und Strukturkosten pro Fm* Energieholz		71.85 Fr.

* bei 6.5 Fm Holzertrag pro ha Wald (BAFU 2008)

erwähnten durchschnittlichen Waldfläche von 2,61 ha ergibt dies Fr. 49.80 pro Hektare und Jahr an Kosten für die Sicherheitsausbildung. Weitere fremde Strukturkosten sind die Versicherungen mit Fr. 118.85 pro Hektare und Jahr. Als Berechnungsgrundlage

wurden dafür die Versicherungsbeiträge von Fr. 2724.– pro Jahr (ohne Hagel, Vieh, Gebäude und Mobilier) pro Referenzbetrieb (Hausheer Schnider und Roesch 2007) durch die durchschnittliche Betriebsfläche von 22,92 ha (inklusive Wald) geteilt.



Abb. 6: Ein Grosshacker mit Kran erleichtert nicht nur die Arbeit, im überbetrieblichen Einsatz ist er auch kostengünstiger als die zapfwellenbetriebenen Anbau- oder Anhängehacker.

Neben den Direktkosten für Energieholz von Fr. 6.25 pro Festmeter gilt es insgesamt, die weiteren Direkt- und Strukturkosten von Fr. 344.10 pro Hektare Wald zu berücksichtigen. Bei einer durchschnittlichen Nutzung von 6,5 Fm pro Jahr und Hektare Wald⁴ (BAFU 2008), belaufen sich diese Kosten auf Fr. 59.20 pro Fm. Werden diese Direkt- und Strukturkosten zu den jeweiligen Verfahrenskosten addiert, resultieren daraus die Vollkosten für die Aufbereitung von Holz aus den landwirtschaftlichen Wäldern.

Vollkosten, Erlöse, Gewinn und Arbeitsverwertung

Ob die Vollkosten durch den Verkauf von Holz gedeckt werden können, zeigt der Vergleich mit den Verkaufspreisen. Diese sind für den Frühling 2009 in Tab. 8 dargestellt. Die Preisempfehlungen der für die Berechnung der Marktpreise genutzten Quellen (Agrigate 2009, WVS 2008a und 2009) gelten für das Scheitholz ab Hof. Für den Transport zum Kunden wird ein Zuschlag nach Zeitaufwand mit ortsüblichen Tarifen empfohlen. In den berechneten Scheitholz-Verfahren betragen die Transportkosten zum Kunden durchschnittlich Fr. 34.– pro Fm. Dieser Betrag wurde zur Berechnung der Marktpreise zu den Preisempfehlungen addiert.

Eine Auskunft über die Wirtschaftlichkeit der vorher dargestellten Verfahren geben die Berechnungen der Gewinne bzw. der Arbeitsverwertung (Tab. 9). Zur Errechnung des Gewinns werden die Vollkosten (inkl. der Arbeitskosten bzw. dem kalkulatorischen Stundenansatz von Fr. 27.–) vom Erlös des Holzverkaufs subtrahiert. Die Arbeitsverwertung als zweiter Indikator der Wirtschaftlichkeit zeigt auf, wie hoch bei jedem Verfahren der resultierende Stundenlohn ausfallen kann. Die Arbeitsverwertung wird errechnet, indem der Gewinn mit den Arbeitskosten addiert und anschliessend durch die eingesetzte Arbeitszeit dividiert wird.

Aus Tabelle 9 ist ersichtlich, dass für Laubholz mit dem Aufarbeiten zu Scheitholz oder Holzschnitzel eine bessere Arbeitsverwertung erzielt werden kann, als wenn das Laubholz als Sägereirundholz verkauft wird. Beim Nadelholz hingegen ist das Bereitstellen von Sägereirundholz wirtschaftlicher als Scheitholz oder Holzschnitzel. Zudem muss festgestellt werden, dass nur bei den güns-

⁴Bei 2,61 ha Wald ergibt dies 17 Fm Holz pro Betrieb und Jahr.

Tab. 8: Geschätzte Marktpreise für Holz im Frühling 2009

Holzart		Laubholz	Nadelholz
Sägereirundholz*	pro Fm	99 Fr.	
33 cm Scheitholz, trocken**	pro Ster	209 Fr.	174 Fr.
	pro Fm	293 Fr.	244 Fr.
	pro kWh Brennwert	10.5 Rp.	12.2 Rp.
50 cm Scheitholz, trocken**	pro Ster	203 Fr.	168 Fr.
	pro Fm	284 Fr.	235 Fr.
	pro kWh Brennwert	10.2 Rp.	11.8 Rp.
Holzschnitzel, trocken**	pro Sm ³	56 Fr.	43 Fr.
	pro Fm	157 Fr.	120 Fr.
	pro kWh Brennwert	5.6 Rp.	6.0 Rp.

* ab Waldstrasse (Quelle: Burri 2008)

** zum Kunden geliefert und abgeladen (Quelle: Eigene Berechnungen nach Agrigate 2009, WVS 2008a und 2009)

tigsten Scheitholz- und Holzschnitzel-Verfahren mit Laubholz die Vollkosten gedeckt werden können.

Verfahrenskombinationen

Bei der Walddararbeit fällt je nach Waldzusammensetzung und Alter der Bäume unterschiedliches Holz an, welches für Sägereirundholz geeignet ist oder sich nur als Energienholz aufarbeiten lässt. Zudem steht jeder Betriebsleiter vor der Entscheidung, wie viel Arbeitszeit er in die Bereitstellung von Holz einsetzen kann, und ob er das Gesamteinkommen verbessern oder eine möglichst hohe Arbeitsverwertung realisieren will. Diese Faktoren und die betrieblichen Voraussetzungen führen zu sehr unterschiedlichen Waldnutzungsstrategien, bei welchen die einzelnen Verfahren kombiniert werden. In Tabelle 10 sind beispielhaft acht Varianten von Verfahrenskombinationen dargestellt. Dabei wurden die Beispielholzerträge pro Hektare in Tabelle 10 so angenommen, wie

sie etwa einem schweizerischen Landwirtschaftsbetrieb im Durchschnitt entsprechen. Wenn die Topografie und Erschließung die kostengünstigsten Arbeitsverfahren zulassen (Variante 1, 3, 5 und 7), wird alles Holz genutzt. Sind jedoch die teuersten Verfahren notwendig (Variante 2, 4, 6 und 8), macht es ökonomisch keinen Sinn mehr, das nur für Energiezwecke nutzbare Nadelholz zu bergen und aufzuarbeiten. Damit würde sowohl der Gewinn wie die Arbeitsverwertung reduziert.

Bei der Nutzungsart «nur Scheitholz» (Variante 1 und 2) wird alles Holz zu Scheitholz aufgearbeitet. Dabei wird am meisten Arbeitszeit eingesetzt und die höchsten Zusatzeinkommen pro Hektare Wald können realisiert werden. Mit dem günstigsten Verfahren (Variante 1) erzielt der Betriebsleiter mit 28,3 Arbeitsstunden das höchste realisierbare Zusatzeinkommen mit Fr. 572.– pro Hektare Wald. Dabei nimmt er jedoch eine tiefere Arbeitsverwertung von Fr. 20.– pro Arbeitsstunde in Kauf.

Wird hingegen in der Nutzungsart «Sägereirundholz und Scheitholz» das Nadelholz als

Sägereirundholz aufgearbeitet (Varianten 3 und 4), so verbessert sich die Arbeitsverwertung. Beim günstigsten Verfahren (Variante 3) steigt sie auf Fr. 26.– pro Arbeitsstunde bei einem Arbeitseinsatz von 13 Stunden pro ha. Jedoch sinkt dabei das Zusatzeinkommen auf Fr. 335.– pro Hektare Wald.

Bei der Nutzungsart «Sägereirundholz und Holzschnitzel» wird das Nadelholz als Sägereirundholz und das Laubholz als Holzschnitzel bereitgestellt (Varianten 5 und 6). Dabei kann mit den günstigsten Verfahren (Variante 5) mit 5 Arbeitsstunden die höchste Arbeitsverwertung von Fr. 32.– pro Stunde erreicht werden.

Die Resultate der Nutzungsart «nur Holzschnitzel» (Varianten 7 und 8) zeigen auf, dass sowohl die Arbeitsverwertung wie auch das Zusatzeinkommen tiefer sind, wenn das Nadelholz zu Holzschnitzel aufgearbeitet wird statt zu Sägereirundholz. Mit dem günstigsten Verfahren (Variante 7) sinkt die Arbeitsverwertung um Fr. 11.– im Vergleich zur Variante 5.

Schlussfolgerungen

Die aufgeführten Verfahrenskostenrechnungen für Sägereirund- und Energienholz zeigen eine beachtliche Streuung zwischen dem jeweils günstigsten und teuersten Verfahren. Abgesehen von den natürlichen Bedingungen, welche die Verfahrenswahl einschränken kann, besteht ein beträchtlicher Spielraum, um Verfahrenskosten einzusparen. Unter der Annahme, dass pro Betrieb eine Holzmenge von 17 Fm bereitgestellt wird (2,61 Hektare Wald pro Betrieb sowie 6,5 Fm pro Hektare Wald) bewegen sich die Direkt- und Strukturstückkosten (Tab. 7) zwischen 67.– bis

Tab. 9: Vollkosten, Gewinn und Arbeitsverwertung für Waldholz je Fm

Holzart	Sägereirundholz		Scheitholz				Holzschnitzel			
	günstigstes Tab. 1	teuerstes Tab. 2	50 cm günstigstes Tab. 3 Laubholz	33 cm teuerstes Tab. 4 Nadelholz	50 cm günstigstes Tab. 3 Laubholz	33 cm teuerstes Tab. 4 Nadelholz	günstigstes Tab. 5 Laubholz	teuerstes Tab. 6 Nadelholz		
Verfahren Details in Holzart										
Verfahrenskosten	33.00 Fr./Fm	54.80 Fr./Fm	205.70 Fr./Fm	316.00 Fr./Fm	78.30 Fr./Fm	176.80 Fr./Fm				
Direkt- und Strukturstückkosten ¹	66.60 Fr./Fm	66.60 Fr./Fm	71.85 Fr./Fm	71.85 Fr./Fm	71.85 Fr./Fm	71.85 Fr./Fm				
Vollkosten	99.60 Fr./Fm	121.40 Fr./Fm	277.55 Fr./Fm	387.85 Fr./Fm	150.15 Fr./Fm	248.65 Fr./Fm				
Erlös Holzverkauf	99.00 Fr./Fm	99.00 Fr./Fm	284.00 Fr./Fm	235.00 Fr./Fm	293.00 Fr./Fm	244.00 Fr./Fm	157.00 Fr./Fm	120.00 Fr./Fm	157.00 Fr./Fm	120.00 Fr./Fm
Gewinn / Verlust	-0.60 Fr./Fm	-22.40 Fr./Fm	6.45 Fr./Fm	-42.55 Fr./Fm	-94.85 Fr./Fm	-143.85 Fr./Fm	6.85 Fr./Fm	-30.15 Fr./Fm	-91.65 Fr./Fm	-128.65 Fr./Fm
			4.60 Fr./Ster	-30.40 Fr./Ster	-67.80 Fr./Ster	-102.80 Fr./Ster	2.40 Fr./Sm ³	-10.80 Fr./Sm ³	-32.70 Fr./Sm ³	-45.90 Fr./Sm ³
Arbeitsbedarf	0.53 AKh/Fm	0.69 AKh/Fm	4.16 AKh/Fm	5.04 AKh/Fm	1.06 AKh/Fm	2.71 AKh/Fm				
Arbeitsverwertung	25.90 Fr./AKh	-5.50 Fr./AKh	28.60 Fr./AKh	16.80 Fr./AKh	8.20 Fr./AKh	-1.50 Fr./AKh	33.50 Fr./AKh	-1.40 Fr./AKh	-6.80 Fr./AKh	-20.50 Fr./AKh

¹ Beim Sägereirundholz sind die Direkt- und Strukturstückkosten tiefer, da dieses Holz nicht getrocknet werden muss und somit keine Direktkosten für Abdeckmaterial und Zinsanspruch entstehen.

Tab. 10: Verfahrenskombinationen

Nutzungsart	Nur Scheitholz		Sägereirundrundholz + Scheitholz		Sägereirundholz + Holzschnitzel		Nur Holzschnitzel	
Mögliche Verfahren	günstige Variante 1	teuerste Variante 2	günstige Variante 3	teuerste Variante 4	günstige Variante 5	teuerste Variante 6	günstige Variante 7	teuerste Variante 8
Holznutzung pro ha und Jahr								
Nadelholz	Sägereirundholz	4.2 Fm	4.2 Fm	4.2 Fm	4.2 Fm	4.2 Fm	4.2 Fm	4.2 Fm
	Energieholz	0.6 Fm		0.6 Fm	0.6 Fm		0.6 Fm	
Laubholz	Sägereirundholz	1.0 Fm	1.0 Fm	1.0 Fm	1.0 Fm	1.0 Fm	1.0 Fm	1.0 Fm
	Energieholz	1.0 Fm	1.0 Fm	1.0 Fm	1.0 Fm	1.0 Fm	1.0 Fm	1.0 Fm
Vollkosten Sägereirundholz								
Verkaufte Menge Sägereirundholz			4.2 Fm	4.2 Fm	4.2 Fm	4.2 Fm		
Verkaufserlös	99 Fr./Fm		415.80 Fr.	415.80 Fr.	415.80 Fr.	415.80 Fr.		
Vollkosten gemäss Verfahren			418.30 Fr.	509.90 Fr.	418.30 Fr.	509.90 Fr.		
Gewinn / Verlust			-2.50 Fr.	-94.10 Fr.	-2.50 Fr.	-94.10 Fr.		
Arbeitsbedarf Sägereirundholz gemäss Verfahren			2.2 AKh	2.9 AKh	2.2 AKh	2.9 AKh		
Vollkosten Scheitholz (50 cm)								
Verkaufte Menge Nadelholz		4.8 Fm	4.2 Fm	0.6 Fm				
Verkaufte Menge Laubholz		2.0 Fm	2.0 Fm	2.0 Fm	2.0 Fm			
Verkaufserlös Nadelholz gemäss Verfahren	120 Fr./Fm	1128.00 Fr.	1024.80 Fr.	141.00 Fr.				
Verkaufserlös Laubholz gemäss Verfahren	157 Fr./Fm	568.00 Fr.	586.00 Fr.	568.00 Fr.	586.00 Fr.			
Vollkosten gemäss Verfahren		1887.30 Fr.	2404.70 Fr.	721.60 Fr.	775.70 Fr.			
Gewinn / Verlust		-191.30 Fr.	-793.90 Fr.	-12.60 Fr.	-189.70 Fr.			
Arbeitsbedarf Scheitholz gemäss Verfahren		28.3 AKh	31.2 AKh	10.8 AKh	10.1 AKh			
Vollkosten Hackschnitzel								
Verkaufte Menge Nadelholz				0.6 Fm			4.2 Fm	
Verkaufte Menge Laubholz				2.0 Fm	2.0 Fm		2.0 Fm	
Verkaufserlös Nadelholz	120 Fr./Fm			72.00 Fr.			0.00 Fr.	504.00 Fr.
Verkaufserlös Laubholz	157 Fr./Fm			314.00 Fr.	314.00 Fr.		314.00 Fr.	314.00 Fr.
Vollkosten gemäss Verfahren				357.50 Fr.	497.30 Fr.		275.00 Fr.	1463.20 Fr.
Gewinn / Verlust				28.50 Fr.	-183.30 Fr.		39.00 Fr.	-645.20 Fr.
Arbeitsbedarf hackschnitzel gemäss Verfahren				2.8 AKh	5.4 AKh		2.1 AKh	16.8 AKh
Total Gewinn / Verlust pro ha	-191.30 Fr.	-793.90 Fr.	-15.10 Fr.	-283.80 Fr.	26.00 Fr.	-277.40 Fr.	39.00 Fr.	-645.20 Fr.
Totaler Arbeitsbedarf pro ha	28.3 AKh	31.2 AKh	13.0 AKh	13.0 AKh	5.0 AKh	8.3 AKh	2.1 AKh	16.8 AKh
Arbeitsverwertung	20.20 Fr./AKh	1.60 Fr./AKh	25.80 Fr./AKh	5.20 Fr./AKh	32.20 Fr./AKh	-6.40 Fr./AKh	45.60 Fr./AKh	-11.40 Fr./AKh
Zusätzliches Einkommen pro ha	571.70 Fr.	49.90 Fr.	335.40 Fr.	67.60 Fr.	161.00 Fr.	-53.10 Fr.	95.80 Fr.	-191.50 Fr.

Fr. 72.– pro Festmeter (Fm). Damit machen sie zwischen 25 und 67 % der Selbst- beziehungsweise Vollkosten aus. Von entscheidender Bedeutung ist, dass die Direkt- und Strukturkosten auf möglichst viel geerntetes Holz aufgeteilt und somit die Selbst- beziehungsweise Produktionskosten gesenkt werden können.

Weiteres Potenzial zur Kostensenkung besteht darin, dass sich die Energieholzproduzenten überbetrieblich organisieren und so wiederum ihre Strukturkosten senken können, zum Beispiel über eine Maschinengemeinschaft oder einen Maschinenring. Dabei kann eine noch bessere Maschinenauslastung erreicht werden. Wird der Verkauf und die Administration zentral geführt, sinken die Administrationskosten, und zum Teil sind durch die Bündelung des Angebots bessere Verkaufspreise realisierbar.

Mit dem Bereitstellen von reinem Energieholz einerseits und einer Kombination von Sägereirundholz und Energieholz andererseits stehen den Landwirtschaftsbetrieben ganz

unterschiedliche Nutzungsarten zur Verfügung. Die Verfahren unterscheiden sich vor allem hinsichtlich des Arbeitsvolumens und des Einkommens. Die Wahl der Nutzungsart hängt typischerweise von der verfügbaren Arbeitskapazität ab. Wenn das Aufarbeiten von Waldholz ein möglichst hohes zusätzliches Einkommen generieren soll, so kann dieses Einkommen mit einem Einsatz von 28 Arbeitsstunden bis zu 572 Franken pro Hektare Wald betragen, wenn alles Holz zu

Scheitholz verarbeitet wird. Bei einer Kombination von Sägereirundholz und Holzschnitzel hingegen ist im besten Fall bei einem Arbeitseinsatz von fünf Stunden pro Hektare ein Arbeitsverdienst (realisierbarer Stundenlohn) von 32 Franken möglich. So kann die Bereitstellung von Holz bei kostengünstigen Verfahren und den angenommenen Preisen ein attraktiver Betriebszweig darstellen, verglichen mit anderen landwirtschaftlichen Produktionsrichtungen.

Impressum

Herausgeber: Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART, Tänikon, CH-8356 Ettenhausen

Die ART-Berichte erscheinen in rund 20 Nummern pro Jahr. – Jahresabonnement Fr. 60.–. Bestellung von Abonnements und Einzelnummern: ART, Bibliothek, CH-8356 Ettenhausen. Telefon +41 (0)52 368 31 31, Fax +41 (0)52 365 11 90, doku@art.admin.ch, http://www.art.admin.ch

Die ART-Berichte sind auch in französischer Sprache als «Rapport ART» erhältlich. ISSN 1661-7568.

Die ART-Berichte sind im Volltext im Internet (www.art.admin.ch)